

Zb
3890



h. i



1
8



Das aus den Jüden

Kommende Heil /

**In einem kurzen Sermon
aus den Worten JESU**

Joh. 4. vers. 22.

**Bej der Tauffe eines bekehrten Jüdens /
der zuvor**

Benjamin Jacob

geheissen / nunmehr aber

Christian Gottlob

ist genennet worden /

In der Kirche zum heil. Creuz Anno 1678 / den 5. May /
am Bech-Sontage / bey sehr

Volkreicher Versammlung

vorgesteller /

**Dabey auch Bericht von der gantzen Handlung
gethan wird /**

**Auf des neugetaufften Christens selbst
und anderer Begehren**

zum Druck aufgesetzt

von

**Johann Andrea Lucio / der heil. Schriffe
Doctorn und Superintendenten in Dresden.**

Dresden / bey Johann Frisichen und Michael Günthern.
Gedruckt / durch Melchior Bergens / Churfl. Sächs. Hoff-Buchdr. 37.
seel. nachgelassene Wittwe und Erben.



von Zb 3890, Qk



Im Nahmen Jesu!

Nachdem ein junger Ge-
selle von 27. Jahren / mit Nah-
men Benjamin Jacob / von
der Polnischen Lissa / am Ende des
verwichenen 1677. Jahres im
Monat December von Leipzig
nach Dresden kommen / daß er
sich zu einem Herrn in Dienste/
sonderlich die Pferde zu warten / begeben wolte / hat er
vor andern angetroffen den Hoch-Edelgebohr-
nen / Bestrengen und Vesten Hn. Job Chris-
toph Tritschlern / der Durchläuchtigsten
Chur-Fürstin zu Sachsen etc. Wohlbe-
stalten Cammer-Juncker und Stallmei-
ster / welcher auch / unwissend / daß dieser Mensch ein
Jude sey / ihn zu seinem Reut-Knecht angenommen.
Bald aber darauff hat gedachter Benjamin Jacob sei-
nem Herrn / und zwar anfangs in geheim entdeckt /
daß er seiner Ankunfft und Religion nach ein Jude sey /
un von Jugend an unter den Jüden gelebet / etliche Jahre
her aber bey Jüdischen Ros-Teuschern sich aufgehalten
habe / dabey er auch sehr gute Wissenschaft von Pferden
erlanget hat. Zugleich hat er dem Herrn Stallmeister
A 2 zuver-

zuverstehen gegeben / wie er gesonnen sey / dem jüdischen Glauben abzusagen / und ein Christ zu werden / weil er sehe / daß die Jüden viel und große Irrthümer hätten / und weil sie insonderheit ganz vergeblich auf den Messiam hoffeten / wie sie sich auch solches vor etlichen Jahren eingebildet hätten. Darauff hat des Herrn Stallmeisters vielgeliebter Kinder Informator / Herr Paulus Caspari / von Sebnitz / der heil. Schrift Studiosus, ihn in seine Information genommen / der ihm auch die vornehmsten Jüdischen Irrthümer gezeigt / und dieselbe aus Gottes Wort widerleget / zugleich aber auch in dem Catechismo und denen Haupt-Articulen des Christlichen Glaubens treulich unterrichtet hat. Dabey denn dieser Jude einen solchen Eifer zur Christlichen Religion und sonderbahre Begierde etwas zu lernen bezeuget / daß da er zwar zuvor Hebreisch lesen und schreiben können / aber von deutschen Buchstaben nichts verstanden / er dennoch in kurzer Zeit / und vom Januario an wohl deutsch zu lesen und zuschreiben begriffen / zugleich den ganzen Catechismum / unterschiedene Psalmen / viel Gebethe und Sprüche / und etliche hundert Fragen auswendig gelernet / und zur Gnüge verstanden.

Diemeil denn dieser Mensch in der Christlichen Lehre nothdürfftig unterrichtet war / und die heil. Tauffe inständig begehrte / als hat der gemeldte Herr Stallmeister solches dem Churfürstl. Ober-Hoffprediger / Herrn D. Martin Seiern / und denn auch mir solches zuverstehen gegeben / darauff / als ich ihn tüchtig dazu befunden / und sei-

ne

ne Begierde/ die heilige Tauffe zuempfangen/ verspürt/ ist wegen der Tauffe dieses Jüdens die Anordnung gemacht worden/ daß er den 5. Mai/ war eben der Beth-Sonntag/ in der Kirche zum heiligen Creuz solte getauffet werden. Welches auch folgender maßen ist verrichtet worden.

Nach gehaltenener Mittags-Predigt und Vesper wie auch nach verrichteter Tauffe zweyer Kinder (welchen dreyen Actibus der nunmehr bekehrte Jude in Andacht bengetwohnet) ist nach halb 3. Uhr und nach kurzen præambel auf der Orgel/ das Lied/ Christ unser Herr zum Jordan kam &c. gesungen worden. Unter wärenden singen giengen die hierzu erbetenē Herren und Frauen Bevattern oder derselben Abgeordnete in den Tauffstein/ un̄ stelleten sich in folgende Ordnung.

Des Durchleuchtigsten Chur-Fürstens zu Sachsen/ und Burggrafens zu Magdeburg / Herrn Johann Georgens des Andern &c. Abgesandter / der Churfürstl. Sächß. Geheimen Rath / Herr Nicol / Freyherr von Serstorff / welcher auch vor sich selbst Bevatter war.

Des Durchleuchtigsten Chur-Prinzens zu Sachsen/ Herrn Johann Georgens des Dritten &c. Abgesandter / der Chur-Prinzl. Hoffmarschall / Herr Heinrich Gebhard von Wiltitz.

A 3

Der

Der Durchleuchtigsten Churfürstin
zu Sachsen etc. Obriste Hoffmeisterin / Frau
Christina / Gräfin von Natta.

Herr Christoph Ruppert von Wittings-
hofen / Churfürstl. S. Cammerherr.

Fräulein Hedewig Susanna von Kah-
lenberg.

Herr D. Martinus Seier / Churf. S.
Ober-Hoffprediger und Kirchen-Rath.

Herr Christoph Rudolph von Carlwitz /
Cammer- und Jagt-Juncker.

Herr Johann Kilian Stiesser / Chur-
fürstl. S. Kammer-Consulent.

Herr Friedrich Adolph von Böhau /
Reib-Page.

Herr Bürgermeister George Wiegner /
als E. C. Hochweisen Raths in Dresden
Abgeordneter.

Nach diesem gieng ich / der Superintendens / ne-
benst etlichen Herren Collegen auch in den Tauffstein /
sambt dem Täuffling. Nach vollendeten Liede that ich
zuder sehr volkreichen Versammlung folgenden Ser-
mon.

Das

Das Heil kömmt von den Jüden /
 Also sagt unser Heiland / Jesus Christus / geliebte und
 andächtige in demselben / Johann. 4 / 22. Beschreibet
 hier mit die Prærogativ und Würde des Jüdischen Volcks
 gegen die Samariter und andere Nationen. Es hatte
 der Herr Jesus dazumahl zuthun mit einem Sama-
 ritischen Weibe / die als sie merckte / daß Er ein Prophet
 war / bringet sie ihn auf die Frage / so dazumahl unter
 den Jüden und Samaritern gemein war : Ob man
 auf dem Berge Morija zu Jerusalem /
 wie die Jüden mit guten Grunde gläubten / oder auf
 dem Berge Charizim in Königreiche Samas-
 ria gelegen / auf welchem Berge Charizim die Sa-
 mariter ihren Tempel / zu Troß dem Tempel zu
 Jerusalem / erbauet hatten / recht anbeten könte?
 Unsere Väter / sagte sie / haben auf diesem
 Berge angebetet / und ihr saget / zu Jerusa-
 lem sey die Stätte / da man anbeten solle /
 vers. 20.

Sermon
 aus Johan
 4 / 22.

Christus antwortet ihr 1. von der bevorste-
 henden Verenderung / daß man im Gebeth und
 andern Gottesdienste numehr im neuen Testament an
 keinen gewissen Ort gebunden sey. Darumb spricht
 er zu ihr : Weib / gläube mir / es kömmt die
 Zeit / daß ihr weder auf diesem Berge
 Char

Das aus den Jüden

Charizim/nach zu Jerusalem werdet den
Vater anbeten. Dennnumehr kan man anbe-
ten und aufheben heilige Hände an allen
Orten / 1. Timoth. 2/8.

Er berichtet sie 2. von der wahren und fal-
schen Anruffung/oder von dem Unterscheid des
Anbetens der Samariter und der Jüden. Denn sagt
er/Ihr Samariter/als die ihr GOTT nicht recht er-
kennet/wisset nicht/ was ihr anbetet. Wir
Jüden aber wissen aus Gottes Wort/was wir
anbeten/nehmlich den einigen wahren GOTT / wie
er sich offenbahret hat/den Vater/Sohn und heiligen
Geist.

Woher aber wissen wirs? Warum sind wir die
wahre Kirche und Gottes Volk? Denn das Heil
kômmt von den Jüden; das Heil oder die See-
ligkeit ist aus den Jüden. Als wolte er sagen: Die
Jüdische Kirche ist die wahre Kirche. GOTT hat der-
selben seine Rechte und Willen offenbahret/ also / daß
wer das Heil erlangen/ und seelig werden will/ der muß
zu der jüdischen Kirche sich halten und bekennen; Ja
GOTT hat ihr versprochen/daß aus ihr das Heil der
Welt/Messias kommen/ und von ihr das Wort des
Heils/und durch das Wort/ das Heil und Seeligkeit
selbst in die ganze Welt ausgebreitet werden solte. In
dieser Kirche ist das Heil; aus dieser Kirche kômmt das
Heil.

Also

Also beschreibet nun der Herr Jesus in diesen Worten die Herrlichkeit und den Vorzug/den die Jüden damahls hatten/und vielmehr zuvor gehabt haben vor allen andern Völkern und Nationen. Das Heil bedeutet ins gemein alles Gutes/Wohlfarth und Seeligkeit. Alhier wird dadurch verstanden das ganze Heil/oder alles/was zum ewigen wahren Heil und Seeligkeit gehöret.

Derowegen ist dieses Heil / das von den Jüden kömmt Erstlich salus personalis, das persönliche Heil / so zureden / das Heil der Welt / der Gott des Heils / das Horn des Heils / Luc. 1 / 69. Das da alles Heils voll ist / und daraus alles Heil fließen muß: Nämlich des Heils Erwerber und Mittheiler / Jesus Christus / unser einiger Heiland und Seeligmacher. Wie *ἡ σωτηρία*, *σωτήρια*, *σωτήριον*, salus, das Heil offtmahls in der Schrift bedeutet personam salutarem, seu salvatorem ipsum, die heilsame oder seeligmachende Person / den Heiland und Erlöser der Welt / den Messiam / der auch daher Jesus heisset. Der ist das Heil / dessen sich der Erz-Vater Jacob tröstete: **HERR** / ich warte auf dein Heil / 1. Mose 49. Siehe / **GOTT** ist mein Heil / **GOTT** der **HERR** ist meine Stärcke / und mein Psalm und mein Heil. Welcher auch eben daselbst heisset der Heilbrunnen / Esa. 12 / 23. Also sagt der himmlische Vater zu seinem Sohne /

Das Heil ist
alhier
1. Der Hei-
land.

B

die

diesem Heilande: Es ist ein geringes / daß du
mein Knecht bist / die Stämme Jacob
(allein die Juden) aufzurichten / und das ver-
wahrlosete in Israel wieder zubringen /
(das ist nicht gnung) sondern ich habe dich auch
zum Licht der Heyden gemacht / daß du seyest
mein Heil / bis an der Welt Ende /

Esa. 49/6. Herr/meine Augen haben deis-
nen Heiland (τὸ σωτήριον σου, dein Heil) gesehen /
sagt Simeon/Luc. 2/30. Dieses Heil oder dieser Hei-
land ist freylich von den Juden / oder aus dem Jü-
dischen Volcke kommen / als Abrahams Same / als
Davids Sohn/denn er ist / seiner menschlichen Natur
nach/der Same Abrahams/ Isaacs und Jacobs / in
welchem alle Völcker auf Erden sollen gesegnet werden/
1. Mos. 12. 18. 22. 28. Nach seiner Menschheit
ist er ein Jude. Den Juden gehören zu

die Väter/ Abraham/ Isaac/ Jacob/ Juda/ David ic.
Aus welchen Christus herkömmt nach dem
Fleische/der da ist **SGT** über alles/ gelob-
bet in Ewigkeit/ Amen/ Röm. 9/5.

2. Das er-
worbene
Heil oder die
Seeligkeit.

Es wird zum andern durch das Heil/das aus den
Juden kömmt / auch verstanden salus realis,
das würckliche Heil/ das erworbene Heil/ oder die
Seeligkeit/die uns das Heil der ganzen Welt/ Christus
erworben hat mit seinen heilwertigen Verdienst / heili-
gen

gen Leben und unschuldigen Leiden/ welches Heil er uns
 mittheilet / durch die hierzu verordnete Mittel des Heils/
 nemlich durch das Wort und Sacramenta. Durch
 das Evangelium / welches ist das Wort des Heils/
 Apost. Geschicht 13 / 26. Durch die Tauffe / die uns
 selig machet / und Heil bringet / 1. Pet. 3 / 21. und das
 heilige Abendmahl / darinne uns das Heil Gottes oder
 der Heiland selbst / mit seinem Fleisch und Blut zueffen
 und zutrinken gegeben wird. Dieses Heil begreiffet
 in sich die Gnade Gottes / Vergebung der Sünden/
 Gerechtigkeit / Friede und Freude / Leben und Segen/
 mit allen himmlischen Gütern. Dieses Heil war im
 alten Testament bey den Juden zu finden / diese waren
 die rechte Kirche und das Volck Gottes. Und hieß
 auch damahls: Extra Ecclesiam non est salus, außer
 der Kirche ist kein Heil noch Seligkeit. Zu ihnen sagt Gott:
 Ihr solt mein Eigenthumb seyn für allen
 Völkern / Ihr solt mir mein priesterlich Rō-
 nigreich un̄ ein h. Volck seyn / 2. Mos. 19. Er
 zeigt Jacob sein Wort / Israel seine Sitten
 un̄ Rechte. So thut er keinen Heyden / noch
 läst sie wisse seine Rechte / Psalm 147 / 19. 20. G
 selig sind wir Israel / den Gott hat uns seine
 Willen offenbahret / Baruch 4 / 4. Ihnen ist
 vertrauet / was S G T L geredt hat / Röm. 3 / 2.
 Von Zion ist das Gesetz ausgegangen / und

B 2

des

des HERRN Wort von Jerusaleim / Esa. 2/ 3.
 S. Paulus / der numehr ein Christ und ein Apostel JE-
 su war / aber ein gebohrner Jude / oder wie er selbst redet /
 Einer aus dem Volck von Israel / des Ge-
 schlechtes Benjamin / ein Hebreer aus den
 Hebreern und nach dem Gesetz vormahls ein
 Phariseer / Philip. 3. 5. leget denen von Israel die
 grosse Ehre bey / wenn er saget: Ihnen gehöret
 die Kindschafft (daß sie Kinder GOTTES
 seyn) und die Herrligkeit (indem sich GOTT
 unter ihnen auf mancherley Art herrlich erwie-
 sen / und seine Herrligkeit ihnen zum öfftern
 geoffenbahret / daß sie dieselbe sehen und hören kön-
 nen. Insonderheit war unter ihnen die Lade des
 Bundes / von welcher des Pinehas Weib sagte: Die
 Herrligkeit ist dahin von Israel / denn die Lade Gottes
 ist genommen / 1. Sam. 2/ 21. 22.) Und der Bund
 (da GOTT mit Abraham / Isaac und Jacob den ewi-
 gen Bund gemacht / daß er ihr GOTT sey ; wie auch
 der Bund / den GOTT mit den Kindern Israel gemacht
 hat / nachdem sie aus Egyptē gezogen waren / 2. Mos. 24)
 und das Gesetz (das GOTT mit grosser Solenni-
 tet ihnen auf dem Berge Sinai gegeben / 2. Mos. 20.)
 und der Gottesdienst (allerhand Ceremonien //
 Sacramenta / Opffer ic. nach der Levitischen Kirchen-
 Ordnung) und die Verheissung (daß aus ihnen //
 und

und zuerst zu ihnen Messias kommen solte)
 welcher auch sind die Väter / aus welchen
 Christus herkömmet nach dem Fleisch / der
 da ist Gott über alles / gelobet in Ewigkeit /
 Amen / Röm. 9.

So große / heilige und unvergleichliche Leute wa-
 ren damahls die Jüden durch Gottes Gnade. Sol-
 che könten sie noch seyn / wenn sie wolten. Darumb
 sollen wir heutiges Tages die Jüden nicht
 verachten / sagt Herr Lutherus / weil aus ihnen /
 und nicht aus uns / die Herrlichkeit ist kom-
 men. Das Heil und Leben / Christus und die ewige
 Seeligkeit kömmt von den Jüden auf uns Heyden.
 Das ist die große Ehre der Jüden.

Aber ewige Schmach und Schande ist es / daß das
 Heil nicht bey ihnen blieben ist / weil sie das Heil nicht ha-
 ben wollen / sondern dasselbe von sich gestossen. Sie
 haben das Heil der Welt / ihren eignen König und Hei-
 land / den Messiam und ewigen Sohn Gottes / außer
 welchem kein Heil ist / verworffen / verdammet / getödtet //
 und gesaget : Hinweg mit diesem / creutzige
 ihn ; wir haben keinen König / denn den
 Keyser / Johan. 19. Wir wollen nicht / daß
 dieser über uns herrsche / Luc. 19. Also haben sie
 ihn und sein Wort / und alle seine Wohlthaten / die er für
 sie erworben / von sich gestossen. Darauf ist das Heil

Luther.
 Tom. 5. Alt.
 fol. 1105.

von den Jüden auf die Heyden kommen. Darumb sagten Paulus und Barnabas den Jüden zu Antiochia unter die Augen: Euch mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden. Nu ihr es aber von euch stoffet/und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens/siehe/ so wenden wir uns zu den Heyden/ denn also hat uns der GOTT geboten: Ich habe dich den Heyden zum Licht gesetzt/ daß du das Heil seyest bis an das Ende der Erden/ Apost. Geschicht 13/46. 47. Also ist das Heil von den Jüden auf die Heyden kommen/daß nun auch die Heyden das Recht haben zum ewigen Heil in Christo/ und ist auch das Heil wirklich kommen auf die bekehrten Heyden/ oder auf die Kirche/die aus den Heyden versamlet worden/und die den gesendeten Messiam annimmt/ daß gleichwie vormahls das Heil ist von den Jüden auf die Heyden kommen/also muß jetzt das Heil von den bekehrten Heyden oder von den Christen auf die Jüden kommen/wenn ein Jude soll selig werden.

Bedencket das ihr Christen/die ihr aus den Heyden herkommet. Bedencket den Zorn/ den GOTT erwiesen hat an den Jüden/ die er verstoßen hat; Bedencket die Gnade/daß euch GOTT angenommen zu seinem Volck und Erben des Lebens. Bedencket aber auch den Eifer Gottes/nach welchen er euch verstoßen sollte/so wohl als die Jüden/ umb euers Undancks und gottlosen Wesens Willen/ daß ihr solche große Barmher-

herzigkeit Gottes nicht erkennet/ noch dem Evangelio Christi würdiglich lebet. Das ist es eben/ welches S. Paulus der Stad Rom / ja der ganzen Christenheit vorhält/ da er saget: Sie die Zweige sind zubrochen umb ihres Unglaubens willen. Du stehest aber durch den Glauben. Sey nicht stolz/ sondern fürchte dich. Hat Gott der natürlichen Zweige nicht verschonet/ daß er vielleicht dein auch nicht verschone. Darumb scheue die Süte und den Ernst Gottes; Den Ernst an denen die gefallen sind/ die Süte aber an dir/ so ferne du an der Süte bleibest/ sonst wirstu auch abgehauen werden. Röm. II/ 20. 21. 22.

GOTT hat sein Volk verstoßen; Aber doch ist kein Jude von der Gnade ausgeschlossen/ wenn er nur nicht muthwillig sich der Gnade widersetzet. Wenn er nur den Jüdischen Breueln absaget/ und den Messiam/ den der himlische Vater auch den Juden gesandt hat/ im Glauben annimmet/ so empfängt er in ihm das Heil/ daß von den Juden kommen ist. Wozu den freylich Gottes sonderbare Gnade un Erleuchtung von nöthen ist. Aber weil die Decke Moses für ihren Herzen herget/ 2. Cor. 3/ 15. und sie die Augen und Ohren muthwillig zuhalten/ daß sie das Licht des Evangelii nicht sehen/ noch die Stimme der Propheten und Apostel hören wollen/ so werden unter so viel tausend Juden die allerwenig.

wenigsten befehret / daß das Heil nicht auf sie kömmet: Gleichwohl aber finden sich noch immer etliche / die ihr Unheil erkennen / und das wahre Heil suchen und finden.

Unter solchen Heil-begierigen Jüden ist nun auch dieser gegenwertige Benjamin Jacob / von Jüdischen Eltern gezeuget und geboren zu Lissa in Pohlen / der in seiner Kindheit ist beschnitten / und Benjamin Jacob genennet / auch in dem blinden Judenthum erzogen worden / darinne er biß hieher / nemlich in das sieben und zwanzigste Jahr seines Alters verharret ist. Aber doch hat Gott nach seiner unendlichen Barmherzigkeit ihn / nachdem er etliche Zeit her unter den Christen gelebet / endlich erleuchtet / daß er der blinden Jüden ihre Irrthümer erkennet / und Verlangen getragen / den Christlichen Glauben / und nunmehr auch die heilige Tauffe anzunehmen.

Nachdem man nun seinen Eifer / so viel wir Menschen sehen können / verspüret / und er in der Christlichen Religion zur Gnüge ist unterrichtet worden / als ist auf heutigen Tag die heilige Tauffhandlung angesetzt worden. Dieses ist nun ein hohes und wichtiges Werck / da Gott selbst zugegen ist / da der Himmel sich aufthut / und der himmlische Vater über einen gläubigen Täuffling herab ruffet: Diß ist mein lieber Sohn / an welchem ich Wohlgefallen habe in Christo / meinem eingeborenen allerliebsten Sohne. Und sonderlich ist eines Jüdens Bekehrung nicht Menschen- sondern Gottes Werck / derowegen ruffen wir zu dem Vater der Barmherzigkeit / daß er in diesem armen Menschē das angefangene

gene

56.

Ist denn Messias ins Fleisch kommen?

Ja/Er ist schon kommen/und dürfen wir auff keinen andern mehr hoffen und warten.

57.

Beweise es/das Er kommen ist?

Es ist geweissaget worden; Es sollte das Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch ein Meister von seinen Füßen/biß das Schilo, der Held komme/und demselben werden die Völker anhangen. Gen. 49, 10. Nun ist das Regiment vom Jüdischen Volcke etliche hundert Jahr schon weg / darumb so muß ja dieses der wahre Messias und Heiland der Welt seyn/der nunmehr kommen ist. Es ist geweissaget worden/ Er sollte von einer Jungfrau geboren werden: siehe/eine Jungfrau ist schwanger ic. Esa. 7/14. Nun ist Er von der Jungfrau Maria geboren/darumb so muß Er ja der versprochene Messias seyn. Es ist geweissaget worden/ Er sollte zu Bethlehern geboren werden: aus Bethlehern soll mir kommen, der Israel HEIL sey/ welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist/Mich. 5/2. Nun ist Er zu Bethlehern in jüdischen Lande geboren/darumb so muß ja dieser der rechte Heiland seyn. Es ist auch prophezet worden/das Er sollte viel Zeichen und Wunder thun/nun hat Er ja dergleichen genung gethan/Er hat Krancke gesund/Außsätzige rein/ Blinde sehend/Lahme gehend/Tode lebendig gemacht/ das Wasser in Wein verwandelt/und was Er dergleichen mehr gethan / aus welchen allen erscheinet/das Er der von GOTT versprochene Messias sey.

58.

Wie vielerley ist des Messia sein Ampt?

Dreyerley: Das Prophetische / Hohepriesterliche und Königliche Ampt.

D

Was

263890

Das aus den Jüden kommende Heil.

28

75.

Warumb wiltu dich tauffen lassen?
Daß ich möge Christo einverleibet/und aller seiner Wohl-
thaten theilhaftig werden.

76.

So entsagestu nun allem jüdischen Unglauben und an-
dern gotteslästerlichen Irrthümern?
Ja/ich entsage ihnen allen von Grund meines Herzens.

77.

Wiltu auch / wenn du ietzt getaufft worden/ bey den
Christlichen Glauben/beständig biß in den Tod verblei-
ben/ und als ein wahrer Christ / recht gläuben/
Christlich leben und seelig sterben?
Ja/mit der Hülffe Gottes.

78.

Wie wiltu in deiner Tauffe genennet seyn?
Christian Gottlob.

Hierauff ist die heilige Tauffe nach unserer Kirchen-A-
genda verrichtet/und mit dem Liede beschlossen worden: Sey
Lob und Ehr mit hohen Preiß/ umb dieser Wohlthat willen/
Gott Vater/ Sohn/heiliger Geist zc.
Diesem Hochgelobten dreyeinigen Gott sey für diese und alle
seine unaussprechliche Gnade Dank gesaget ietzt und in
Ewigkeit/Amen.



1077 n. 5.



Wohl-

an-

gens.

den
erblei-
en/

ben-A-
: Sey
willen/

nd alle
in

n. 5.

Pon 26 3890, Qk

ULB Halle 3
004 811 02X


f





n. 77, 13.

Das aus den
Kommende
In einem kurze
aus den Worten

Joh. 4. vers.
Bey der Tauffe eines
der zuvor

Benjamin
geheissen/ nunm

Christian

ist genennet w
In der Kirche zum heil. Kreuz
am Bech-Sontag

Volckreicher B
vorgesteller

Dabey auch Bericht von d
gethan wir

Auf des neugetauffter
und anderer
zum Druck au
von

Johann Andrea Suci
Doctorn und Superintenti

Dresden/bey Johann Frisichen
Bedruckt/durch Melchior Bergens/
seel. nachgelassene Wittm

